

*Der Hubmeister Heinrich Putsch erlässt zusammen mit anderen Vertretern der Stadt Feldkirch eine Rodordnung zur Regelung des Güterverkehrs zwischen Feldkirch und Maienfeld.*

*Abschr. (B), 16./17. Jh., Liechtensteinisches LandesA, Schä. U19.*

*Ergänzung von 1544:* [fol. 2v] l<sup>1</sup> Anno etc. quarto am sonntag vor dem newen jar l<sup>2</sup> ist gesetzt vnnd geordnet. Wan der zoller auf die l<sup>3</sup> rod peut den von der Altenstatt vnnd jren zue l<sup>4</sup> gewandten vnnd auch den am Eschnerperg, es sein l<sup>5</sup> jre vil oder wenig, hinauf geen Mayenfeldt zufaren, l<sup>6</sup> wellichen er dann zu ainer zeit gepotten, hinauf l<sup>7</sup> zufahren, vnnd begibt sich dann, dz die Eschnerberger l<sup>8</sup> ain stundt, vier oder fünff vor den Altenstetter l<sup>9</sup> oder andern zu Mayenfeldt sindt, was dann l<sup>10</sup> dieselben am Eschnerperg ledene laden, die sollen l<sup>11</sup> sich mit den Altenstettern, oder welliche in der l<sup>12</sup> rod sein, gleich thaylen vnnd laden, ob sy aber l<sup>13</sup> jren nit baiten wolten, so sollen sy doch den lohn l<sup>14</sup> mit jhn thaylen. Vnnd dessgleichen, khomen die andern l<sup>15</sup> vor den Eschnerpergern hinauf geen Mayenfeldt, l<sup>16</sup> soll es auch also gehalten werden, vnnd wel- l<sup>17</sup> licher dz nit thuet, der soll zu buess verfallen l<sup>18</sup> sein 1 lb. d.

*Ergänzung von 1556:* l<sup>19</sup> Ad 1, an sant Jergen des heyligen ritters tag l<sup>20</sup> im fünfftzehnhundert sechsunffftzigisten l<sup>21</sup> jare jst durch der Rö(misch) khü(niglichen) mayestät etc. vogt vnnd ambt l<sup>22</sup> leut der herrschafft Veldtkirch gemainlich jr l<sup>23</sup> fuerlohn auf jer bitlich ansuechen vnnd der l<sup>24</sup> kaufleut bewilligen, nemblich auf yeden zendten l<sup>25</sup> zween pfenning, also dz sy fürterhin von yedem l<sup>26</sup> zenndten zwaintzig pfenning haben mügen, er- l<sup>27</sup> bössert vnnd gestaigert, auch dargegen nachge- l<sup>28</sup> melte zween artikhel zu notturfft vorgemelter l<sup>29</sup> rodordnung verrer gesetzt vnnd fürgenomen vnd l<sup>30</sup> den rod fuerleuthen also fürgehalten worden. [fol. 3r] l<sup>1</sup> Nemblich, erstlich sollen die rod fuerleut, die l<sup>2</sup> brief, so man jhnen zu den kaufmans guetern l<sup>3</sup> aufgibt vnnd dartzue gehörig sein, der kauf- l<sup>4</sup> leut factohrn zu Veldtkirch oder anderen ortten, ald l<sup>5</sup> hin sy die guetter fertigen, yeder zeit vleyssig vnd l<sup>6</sup> vnuerzogenlich zu vberantworten schuldig vnnd l<sup>7</sup> pflichtig sein. l<sup>8</sup> Am anderen, wellicher rod wagner den vorgehör- l<sup>9</sup> ten rodordnung in ainem oder mehr artikhlen nit l<sup>10</sup> nachkhomen, sonder zu wider handeln würde l<sup>11</sup> vnnd sich dasselb erfunde, den soll der zollner oder l<sup>12</sup> der factor, dem die guetter zuantworten zugehörn, l<sup>13</sup> dem herrn huebmaister antzaigen vnnd dz fuer- l<sup>14</sup> lohn, so jme zuegehoren möcht, hinder zue herren hueb- l<sup>15</sup> maister legen, durch wellichen der vbertretter l<sup>16</sup> volgendts der gebür<sup>a)</sup> vnnd rodordnung nach l<sup>17</sup> gestrafft werden soll. l<sup>18</sup> Weiter, nachdem die fuerleuth mit abladung l<sup>19</sup> der güetter im kauffhaus zu Veldtkirch grosse l<sup>20</sup> vnordnung gebraucht, also dz sy, die guetter, l<sup>21</sup> allenthalben im kaufhaus hin- vnnd wider fellen, l<sup>22</sup> jst hierinnen geordnet worden, dz sy sollen schuldig l<sup>23</sup> sein, yeder seine guetter, die er füert, vleyssig l<sup>24</sup> abzuladen vnnd im kaufhaus besonderwahr an l<sup>25</sup> ain orth legen, damit die bey einander erfunden l<sup>26</sup> migen werden. Gleichermassen auch sollen l<sup>27</sup> sy schuldig sein, wan zoller vnnd gegenschreiber l<sup>28</sup> die güetter wegen müessen, jhnen zum selben l<sup>29</sup> wegen, es sey mit lupfen oder in anderweg, getrew l<sup>30</sup> hilff vnnd handtraichung zuerzaigen, alles bey l<sup>31</sup> straff 1 lb. d. [fol. 3v] l<sup>1</sup> Es solle auch khain fuerman seine ross im kaufhaus<sup>b)</sup> nitt etzen l<sup>2</sup> oder einstellen, damit die gueter nit gnötet, nit l<sup>3</sup> schadhafft werden, auch dz kaufhaus sauber er- l<sup>4</sup> halten werde.

*Druck: Biedermann, Klaus. Das Rod- und Fuhrwesen im Fürstentum Liechtenstein (JBL 97), S. 144f.*

*Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 110, Nr. 19.*

*Zum Text vgl. Schatzmann, Dominik. Die Rodordnung von 1499 mit ihren Ergänzungen. In: Arthur Brunhart (Hg.). Bausteine zur liechtensteinischen Geschichte, Zürich 1999, Bd. 1, S. 211-237.*

*Zum Datum der auf 1544 datierten Ergänzung vgl. die Bemerkung in Liechtensteinisches LandesA, RA 20/2: Note auss der rodordnung ab anno 1544. Ist nichts sonderliches zue erineren, ausser wie sich die fuehrleuth in beförderung der spedition verhalten sollen, was dem Inhalt der Ergänzung entspricht. Schliesslich vermerkt auch das Repertorium SchlossA Hohenliechtenstein ca. 1720, S. 159: Roth- undt fuhrwesens acta. N.1. Fuhr undt rodordnungen, recessen, jnstructionen undt was sonsten zu beobachten, de anno 1544 bis 1704.*

[fol. 1r] ¶ l<sup>1</sup> Vermerkt ain ordnung aufgericht l<sup>2</sup> vnnd gemacht worden ist an sannt Symon ¶ l<sup>3</sup> vnnd Judas tag der heyligen zwelfpoten nach l<sup>4</sup> Chrissti geburt 14 hundert vnnd im 99isten jar l<sup>5</sup> durch Heinrich Putschen der zeit Rö(misch) kö(niglicher) majestät als l<sup>6</sup> fürsten von Össterreich huebmaister zu Velt- l<sup>7</sup> kirch<sup>1</sup> vnnd Ruedolff Rainolt<sup>2</sup> stattaman, l<sup>8</sup> auch Hannsen Metzlers<sup>3</sup> vnnd Michel Raden<sup>4</sup> l<sup>9</sup> landtrichter, auch

Hannsen Boller des raths <sup>l<sup>0</sup></sup> zu Veldtkirch vnnnd Hannsen Kessler der zeit zoller, <sup>l<sup>1</sup></sup> wie es gehalten werden solle mit dem kaufmans <sup>l<sup>2</sup></sup> guett vnnnd andern rod guettern, so zu Veldtkirch <sup>l<sup>3</sup></sup> nidergelegt vnnnd daselbs durchgefueert werden, <sup>l<sup>4</sup></sup> wie hernach volgt.

<sup>l<sup>5</sup></sup> Vnnnd nemblich am ersten soll ain yeder wagner <sup>l<sup>6</sup></sup> ain ganntz jar die kurtz vnnnd lang rod vertigen <sup>l<sup>7</sup></sup> vnnnd dz vertrösten.

<sup>l<sup>8</sup></sup> Wellicher im jar auss der rod gath oder geen will <sup>l<sup>9</sup></sup> an redlich vrsach, der soll 5 lb. buess verfallen sein <sup>l<sup>20</sup></sup> zugeben.

<sup>l<sup>21</sup></sup> Wellichem wagner der zoller oder thayler beut, er <sup>l<sup>22</sup></sup> oder sein khnecht, es geschech dem wagner vnder <sup>l<sup>23</sup></sup> augen oder zu hauss vnnnd hof, der soll fahren <sup>l<sup>24</sup></sup> vnnnd gehorsam sein vfwertz oder abwertz bey 1 lb. d. <sup>l<sup>25</sup></sup> buess vnnnd khain khorn laden biss die kauf- <sup>l<sup>26</sup></sup> mannssguetter hinweg gefeert sein.

[fol. 1v] <sup>l<sup>1</sup></sup> Vnnnd wo der zoller den selben vngehorsamen nit angibt, <sup>l<sup>2</sup></sup> so solle er dz lb. selbs verfallen sein.

<sup>l<sup>3</sup></sup> Welliches guet<sup>e</sup>) auch, es sey von vnnnden herauf oder von <sup>l<sup>4</sup></sup> oben herab, am ersten in dz hauss khompt, dz soll am <sup>l<sup>5</sup></sup> ersten gefertiget werden.

<sup>l<sup>6</sup></sup> Ein yeder wagner soll ein blahen haben für regen <sup>l<sup>7</sup></sup> vnnnd ander gewitter vnnnd dartzue siben eisen negl <sup>l<sup>8</sup></sup> zum wagen gehörig vnnnd ain gantze meni, bey <sup>l<sup>9</sup></sup> der straff 1 lb. d.

<sup>l<sup>10</sup></sup> Ain yeder wagner solle schuldig sein, des kaufmans <sup>l<sup>11</sup></sup> guet zu füeren an dz enndt, dahin er es füeren <sup>l<sup>12</sup></sup> soll, es sey auf oder abwertz, vnnnd dz nindert ablegen, <sup>l<sup>13</sup></sup> es sey dann sach, dz er ain gueten redlichen wexl <sup>l<sup>14</sup></sup> finde oder dinge aim anderen wagner, damit der <sup>l<sup>15</sup></sup> kaufman gefertigt werde, bey ainer buess 1 lb. d.

<sup>l<sup>16</sup></sup> Wan der zoller ainem wagner peut vnnnd dann der wag- <sup>l<sup>17</sup></sup> ner mangl hatt vnnnd nit fahren mag, so soll der <sup>l<sup>18</sup></sup> selb wagner ainen anderen an sein statt haben, <sup>l<sup>19</sup></sup> vnnnd wo er aber dasselb nit thuet, soll er gestrafft <sup>l<sup>20</sup></sup> werden vmb 5 lb. d.

<sup>l<sup>21</sup></sup> Es soll sich ain yeder wagner haimb fertigen <sup>l<sup>22</sup></sup> vnnnd nit mit geförten auf der strass von haymand <sup>l<sup>23</sup></sup> beleiben, damit der kaufman gefertigt werdt, <sup>l<sup>24</sup></sup> vnnnd auch dz guet weder im Schanwaldt<sup>5</sup> noch <sup>l<sup>25</sup></sup> an anderen enden vf der strass nit lassen <sup>l<sup>26</sup></sup> sthan, bey der obgemelten buess 5 lb. d.

<sup>l<sup>27</sup></sup> Der zoller soll auch die rod aufrecht vnnnd redlich <sup>l<sup>28</sup></sup> pietten, khainen für den anderen fürdern, sonder [fol. 2r] <sup>l<sup>1</sup></sup> yeden auf den anderen pietten, wellicher ye auf <sup>l<sup>2</sup></sup> den anderen soll fahren, bey 1 lb. d. buess.

<sup>l<sup>3</sup></sup> Wellicher sich in der rod dermassen widerwertig <sup>l<sup>4</sup></sup> halt, dz huebmaister stattaman vnnnd rath <sup>l<sup>5</sup></sup> oder yemandts ander sein beschwerdt weren <sup>l<sup>6</sup></sup> vnnnd dz mit jme nit erleiden möchten, so wellen <sup>l<sup>7</sup></sup> sy gewalt haben, demselben vrlaub zu geben, <sup>l<sup>8</sup></sup> es sey zu wellicher zeit im jar sich dz eraischt.

<sup>l<sup>9</sup></sup> Wellichem wagner herein in die statt potten wiert <sup>l<sup>10</sup></sup> vnnnd an dz guet wider haimfahren muess, ist buess <sup>l<sup>11</sup></sup> demselben wagner, nemblichen, ist er von Ranckh- <sup>l<sup>12</sup></sup> weyl, 3 β. d., jst er von Tosters<sup>6</sup> oder Esschnerberg<sup>7</sup>, <sup>l<sup>13</sup></sup> 3 β. d., jst er von Tisis Altenstat vnnnd Gisingen<sup>8</sup>, <sup>l<sup>14</sup></sup> 2 β. d.

<sup>l<sup>15</sup></sup> Wellicher wagner seiner fuer beschwerdt were <sup>l<sup>16</sup></sup> vnnnd sonnst mit dem kaufman nit guetlich ains <sup>l<sup>17</sup></sup> oder betragen mag werden, so soll man im wegen, <sup>l<sup>18</sup></sup> vnnnd wellicher vnrecht gewindt, den wegerlohn <sup>l<sup>19</sup></sup> geben.

l<sup>20</sup> Es solle auch khein wagner khain guet im haus l<sup>21</sup> laden oder weggföieren, es werde im dann von dem l<sup>22</sup> zoller oder haussmaister angeben vnnd beuolchen l<sup>23</sup> zuföieren, vnnd wie es dieselben aussthailen, dem- l<sup>24</sup> selben die wagner leben, bey 1 lb. d. buess.

l<sup>25</sup> Es ist auch verboten, dz khain wagner soll kauf- l<sup>26</sup> mans guet von Mayenfeldt<sup>9</sup> herab föieren, er l<sup>27</sup> khöre dann in die rod, auch so soll khein wagner, l<sup>28</sup> der in die rod khört, khainem anderen wagner, l<sup>29</sup> so nit in die rod gehört, nichtz aufgeben, bey ainer l<sup>30</sup> buess 3 lb. d.

a) b aus p korr.? – b) im kaufhaus über der Zeile mit Verweisungszeichen. – c) guet über der Zeile mit Verweisungszeichen.

<sup>1</sup> Heinrich Putsch, 1494 u. 1498-1501 Hubmeister in Feldkirch (Vorarlberg, A). – <sup>2</sup> Rudolf Rainolt, zw. 1453-1499 mehrmals Stadtammann von Feldkirch. – <sup>3</sup> Johannes Metzler, zw. 1496-1524 mehrmals Stadtammann von Feldkirch. – <sup>4</sup> Michel Rad, 1490-1497 Landrichter in Rankweil (Vorarlberg). – <sup>5</sup> Schaanwald, Gem. Mauren. – <sup>6</sup> Tosters, Gem. Feldkirch. – <sup>7</sup> Hügellzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. – <sup>8</sup> Tisis, Altstadt u. Gisingen, Gem. Feldkirch. – <sup>9</sup> Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH).